

109-12-233

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI	
ARCHIVNÍ A STUŽNÍ ODBOR	
Doslo	109-12/233
Čj.	
Přílohy	109-12/233

29 listů

22. 6. 2010 Jauč

Krab. 188.

ST S

XII. H - 21 / 42.

XII. H - 22-23 / 42.

17. III. 1942

1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Sofort auf den Tisch!

=====
K.H. mit 2 Anlagen

Pg. Z a n k l



unter Bezugnahme auf den Inhalt der Anlagen zur Kenntnis
zugeleitet.

Der Herr Staatssekretär hat sich auf den Standpunkt ge-
stellt, dass er im Amte des Reichsprotectors nicht das
Amt eines Zensors bekleide. Er lehne es ab, in Zukunft
Presseaufsätze tschechischer Politiker, Minister usw. zu
redigieren. Es müsse eine andere Form - etwa durch die
Einschaltung des Befehlshabers der Sicherheitspolizei und
des SD - gefunden werden, um die Presseaufsätze auszurich-
ten. Anders verhalte es sich mit den Reden tschechischer
Politiker, Minister usw. In diesem Falle müsse - wie
bisher - die Vorlage der Manuskripte stets an ihn erfolgen.

2) Z.d.A.

M

h

22. III. 1943
Me

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Karschuck.

Eine Vertreterin der "Kölnischen Zeitung" ist an Amtsstelle mit dem Antrag vorstellig geworden, es solle für das Amt des Reichsprotectors und die deutsch-geleiteten autonomen Behörden je ein Exemplar der Zeitung bestellt und laufend bezogen werden. Als Begründung wurden die außen- und wirtschaftspolitische Bedeutung der Zeitung und ferner die Tatsache angeführt, daß der Westen des Reiches infolge der starken Luftangriffe eine gewisse Unterstützung verdiene. Ich gebe hiervon Kenntnis und bitte um die weitere Bearbeitung der Angelegenheit in der dort. Zuständigkeit.

12227



2.) Z.d.A.

Me |

27. IV. 1942

1. Telegramm:

Berliner Schriftleitung
Kölnische Zeitung,
Berlin W 8,
Jägerstraße 19.

Beitraglieferung durch Staatssekretär Frank wegen dringender notwendiger Dienstreisen in Frage gestellt. Schlage vor, auf Beitrag derzeit zu verzichten und auf die Gelegenheit zu anderer passender Gelegenheit zurückzukommen.

gez.: G i e s
Oberregierungsrat. *1. 27/4.42*

2. Z.d.A.
M

11877



078 Telegramm

Deutsche Reichspost

+++

278 BERLIN F 23 20 1407 =

4

Aufgenommen

Tag: Monat: Jahr: Zeit:

10. 9. 1916 a.
von: Prag durch: Berl

Amt

Übermittelt

Tag: Zeit:

an: durch:

PERSOENLICHER REFERENT BEIM

STAATSSSEKRETAER FRANK PRAG =

= DUERFEN WIR MIT DEM BEITRAG FUER UNSERE SONDERBEILAGE

BIS ENDE DER WOCHE RECHNEN BESTEN DANK =

= KOELNISCHE ZEITUNG +

ITK 6
 die auch
 die, sowie
 und Mähren
 der Na
 es G-1-1-
 ist als im
 Art. Loh-
 geling des
 ritten, um
 handlungs
 die all-
 vimen

Geldmarkt
 te in allen
 Manarchie
 heute gibt
 vertriebe
 verschie-
 sind selbst
 National-
 liegt auch
 fröngende
 im Vorteil
 die nie bei
 mgerunden
 Enne Yar-
 e, die schon
 den Söge.

raft
 Projektort
 schlie tätig
 schäftsbeg-
 die mit so
 Catersub-
 der Lebens-
 magerwien
 ungen, die
 in diese
 ste, waren
 der Lag e
 a und Jene
 den, die die
 aufzusam-
 be, das die
 richterange-
 ren die im
 ablich mit

12



AKTIEN-GESELLSCHAFT
SKODAWERKE IN PILSEN

STÄHLWERKE • GIESSERIEI • HUTTENWERKE • MASCHINEN-BAU • ELEKTROTECHNISCHE ERZEUGNISSE • LOKOMOTIVEN SCHIFFE • KRAFTWAGEN • FLUGZEUGE • MASCHINELLE EINRICHTUNGEN FÜR INDUSTRIELENTWICKLUNGEN • STAHLKONSTRUKTIONEN • HEBZEUGE UND BAGGER-WERKZEUGE usw.
 GENERAL- UND KOMMERZIELLE DIREKTION PRAG II
 JUNGMANNSTRASSE 29



BERG- UND HUTTENWERKS-GESELLSCHAFT

Mähr. Oestrr. Wambgr. Kolln. Willnow Karwin-Trojanitz, Aktiengesellschaft
 PRAG II
 LAZARUSGASSE 7 HUTZENDORFPLATZ Nr. 6
KOHL - KOKS - EISEN - STAHL



BÖHMISCHE-MÄHRISCHE MASCHINEN-FABRIKEN A.-G.

GENERALDIREKTION PRAG X
 LOKOMOTIVEN - EISENKONSTRUKTIONEN
 AUTOMOBILE - ELEKTROMOTOREN



ERSTE BRÜNER MASCHINEN-FABRIKS-GESELLSCHAFT, BRUNN

BRUNN-KÖNIGSFELDER MASCHINEN- UND WAGGONFABRIKS A. G.



PRAGER EISEN-INDUSTRIE-GESELLSCHAFT
 GENERALDIREKTION PRAG

EISENWERKE - STEINKOHLBERGBAU
 ERZBERGWERKE



RINGHOFFER-TATRA-WERKE A. G.

GENERALDIREKTION PRAG XVI
 EISENBahnFAHRZEUGE - AUTOMOBILE
 KÜHLANLAGEN - ACKERGERÄTE



WAFFENWERKE BRÜNN
 AKTIENGESELLSCHAFT

GENERAL- UND KOMMERZIELLE DIREKTION PRAG
 WERKZEUGMASCHINEN • WERKZEUGE • METALLHALBFABRIKATE



WAFFENFABRIK ING. F. JANEČEK

PRAG NUSL II
 MOTORRÄDER - KRAFTWAGEN

Die
Schwerindustrie
 im Protektorat Böhmen und Mähren

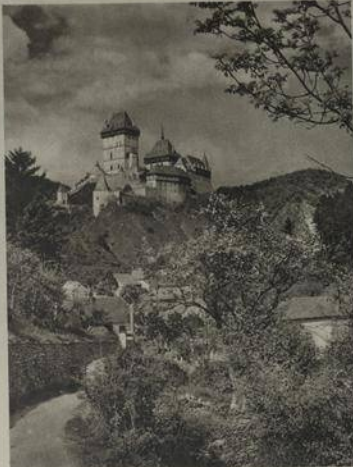
12a

WIRTSCHAFTS- UND HAN

Lohn, I

Von Ministerial Dr. von B

Die Aufgabe im Protektorat Böhmen und Mähren besteht darin, ein Gleichgewicht zwischen Lohn und Preis zu schaffen, Kaufkraft und Realverhältnisse zu sichern und dabei den Entlastungsbedürfnissen Rechnung zu tragen. Die Lage von Industrie und Landwirtschaft im letzten Jahre der Tschechoslowakei ist oft schwierig. Die für den Binnenmarkt des Landes bestimmten Waren sind in vielen Kreisläufen, die Export um jeden Preis notwendig. Dieses Ex...



Prag, Karelka der Frau

Geld- und Kapitalmarkt in Böhmen und Mähren

Von Walter Pohl, Vorstandsmitglied der Böhmischen Union-Bank

Auf dem Geld- und Kapitalmarkt der Böhmen und Mähren sind in den letzten zwei Jahren sehr große Erfolge erzielt worden. Gleichwohl ist auch heute noch viel zu tun übriggeblieben. In Geld- und Kapitalmarkt spiegelt sich die blühende Wirtschaft. Die Verhältnisse im Proletariat können daher nur dann denen des Altproletats entsprechen, wenn die Wirtschaft in allgemeinen auf das Niveau des Altproletats gekommen ist. So fortwährend von die Industrie Böhmen und Mähren auch in manchen Teilen ist, so große Rückständigkeit gibt es darin in anderen Zweigen. Die völlige Angleichung, die durch den Krieg erzwungen ist, wird noch eine gewisse Zeit benötigen. Man muß sich die ungewöhnliche Überlegung in der Wirtschaft, die in den letzten zwei Jahren vor sich gegangen ist, stets vor Augen halten. Etwas 70 v. H. der Bevölkerung der industriell entwickelten Gebiete, was etwa 1918 an die 10 Millionen Menschen umfaßte, sind heute in die Wirtschaft eingetreten. Man hat also die Bevölkerung mit knapp vierzehn Millionen zu veranschaulichen, von der ein Teil, z. B. die Kapitalisten, als Abnehmer nur in sehr geringem Umfang in Frage kommen könnten. Hinzu ergab sich die Notwendigkeit, die Wirtschaft an der Arbeit zu orientieren. Zeitweise ging ein Drittel bis ein Viertel der Gesamtproduktion der ehemaligen Tschechoslowakei in den Ausland. Damit war die Wirtschaft allein Schwankungen unterworfen, die eine Angleichung auf das Export und sich bringt. Diese Angleichung ist es, in wieweit man die Rückständigkeit und die Schwankungen der Wirtschaft in die Zukunft zu vermeiden. Alle Industrien müssen sich stets orientieren, daß sie Stützpunkt des wirtschaftlichen Wirtschaftskreislaufes in ihren Betrieben aufbauen können. Das erfordert große Pläne in allen Dispositionen, geringe Abhängigkeit große Sparmaßnahmen, die aber in weiter Linie nicht in der Organisation, sondern in der Lohnpolitik zum Ausdruck kommen. Die niedrigen Löhne behindern nicht nur die Konkurrenz des Binnenmarktes, sondern sie sind

manche Investitionen und Rationalisierungsmaßnahmen als nicht erforderlich erschienen. Auf dem Wege behielten die Lohnverhältnisse in Kapitalmarkt. Hinsichtlich der fortwährenden Entwicklung der Wirtschaft, insbesondere in Vergleich mit Altprolet, ist es auch noch, daß wir manchen Gebieten unzureichend Zwickelwerke erreicht wurden, in denen solche Schwankungen möglich sind.

Die Angleichung der Wirtschaft Böhmen und Mähren zu der Großindustrie des Reiches brachte den Umkehrpunkt ihrer Pflege des Exportes, insbesondere nach dem Rückgang viel mehr der weitaus größten Teil der Erzeugung für das Großindustrie Reich besprochen. Andererseits können die Werke des Altproletats und der Ostmark — in Böhmen der zuerst bestehenden industriellen Anlagen — nach Böhmen und Mähren liefern. Manche Wirtschaftsbereiche werden sich selbständigen gleichzustellen. Viele Fabriken haben ihr Erzeugnisprogramm völlig geändert. In den meisten Unternehmen wird sich der Anteil aber in einer außerordentlichen Menge konzentriert. Die große Werke, die ihren Umsatz in den letzten zwei Jahren verdoppelt oder sogar verdreifacht haben, sind es möglich, was die erforderlichen Investitionen, den Faktoren. Große Entwicklungsmaßnahmen liegen noch in der Rationalisierung und insbesondere in der Spezialisierung. Es ist es doch in den meisten großen Werken ein sehr ungeheurer Erzeugnisprogramm, das zwar für die betriebswirtschaftliche Lage nicht interessant, für die volkswirtschaftliche Lage aber nicht gering ist. Der Markt und betriebliche Kapitalmarkt aber nicht gering ist. Der Markt und betriebliche Kapitalmarkt aber nicht gering ist. Der Markt und betriebliche Kapitalmarkt aber nicht gering ist.

gewissen werden. Man liest daher ständig von der Aufstockung des Aktienkapitals größerer Werke, wobei nicht selten die Aktien auf das Vierfache ihres Nennwertes gehandelt werden. Dieser Vorgang ist auch heute noch nicht abgeschlossen. Eine Angleichung des Aktienmarktes zu dem Verhältnis des Altproletats vor allem die Einführung der präventiven Note zu Stelle der betriebswirtschaftlichen Mittel für Aktien, kann meines Erachtens erst bei einer ordentlichen Klärung der Bestandsverhältnisse, in erster Linie aber bei einem Selbstläufer unter die Vorgangsbetriebe in Massenartiger Hinsicht erfolgen, d. h. bei Aufhebung von freien RM-Lohn-Ergebnisverhältnissen entsprechend dem Verhältnis der Kapitalmarkt heute noch bestimmbare Merkmale, Bedeutung verschiedener Anteile der ehemaligen Tschechoslowakei, Arbeiterlöhne, Reparaturarbeiten u. a. m. in der Bildung finden.

Auf dem Geldmarkt lagen die Verhältnisse im Frühjahr 1939 besonders ungünstig. Die Mobilisierung der ehemaligen Tschechoslowakei im Mai und September 1938 hatte eine außerordentliche Beanspruchung zur Folge gehabt. Alle der Anteil von Speziallängen bringt fast vier Milliarden Kronen. Erst allmählich konnte von Frühjahr 1939 an die Befreiung der Speziallängen von der Einkommenssteuer, ein Versuch von Kassenarbeiten in langfristige Papiere unter befristeter Bezahlung u. a. m. freudigen des Rückfalls von Geldern. Die rasche Behebung der Erwerbslosigkeit, Maßnahmen der Lohnpolitik, die Zunahme der Kapitalinvestitionen in der Wirtschaft, schließlich der neuen Verhältnisse und die zu

Ableistungen zur Verfügung stehende Beträge, die noch nicht für Investitionen Verwendung finden konnten, sowie die strahlenden Einzahlungen, die nach Böhmen und Mähren fließen, verbunden mit einer „Offen-Markts-Politik“ der Nationalbank, bewirkte eine Verflüssigung des Geldmarktes mit sich, die zusehends nicht geringer ist als im Altprolet. Zahlreiche Maßnahmen gewalttätiger Art, Lager und Preistyp u. a. sowie technischer Art, Regelung des Zahlungsvorgangs mit dem Altprolet, welches eröffnet, um entsprechende Vorgänge zu vermeiden. Das Verbotswesen zwischen Banken in Prag, die Gründung des Altprolet der Geldmarktes in Berlin und Prag.

Im letzten Jahr jedoch von einem eigentlichen Geldmarkt in Prag noch nicht recht gesprochen werden. Wie in allen Nachbarländern der industriell entwickelten, Märkte in Prag noch nicht recht gesprochen werden. Auch heute gibt es kein eigenes Diskontomarkt, ebenso werden Akzeptanz nicht gewährt. Eine Geldmarktstelle für die verschiedenen Institute fehlt noch. Jedes Institut hilft sich selbst nach oder zu die Landesbank wenden will. Hier liegt eine große Aufgabe für die nächste Zeit. Eine befriedigende Regelung des Geldmarktes würde einen erheblichen Vorteil für die Banken mit sich bringen und die Verluste, die bei der Aufhebung des Akzeptanzmarkt erlitten, einigermassen ausgleichen lassen. Ein gesunder Geldmarkt ist immer Voraussetzung für die Erfüllung der großen Aufgabe, die schon jetzt während des Krieges, erst noch aber nach dem Krieg, auch in Böhmen und Mähren zu erfüllen sind.

Die neuen Grundlagen der Versicherungswirtschaft

Von Dr. Robert Kosenkrantz, Beauftragter des Reichsprotectors für die Organisation des Versicherungswesens im Proletariat

Die Versicherungswirtschaft des Proletariats Böhmen und Mähren steht vor erheblichen Änderungen ihrer wirtschaftlichen und organisatorischen Strukturen. Die Änderungen sind erforderlich, weil es notwendig ist, die Konsequenzen aus der Tatsache zu ziehen, daß sich seit dem 10. Oktober 1938, Abtretung der sudetendeutschen Gebiete zu dem Deutschen Reich und Abtretung sudetendeutscher Gebiete, ein neues und kapitalistisches Gebiete an Ungarn, und seit dem 11. März 1939, Erwerbungen des Proletariats Böhmen und Mähren, zusammenfassend wesentliche strukturelle Gebiete in der selbständig gewordenen slowakischen Republik, und die Abtretung weiterer Gebiete an Ungarn, Änderungen ergeben haben, die auf die Geschäftsbedingungen der Versicherungswirtschaft des Proletariats weitgehend die Kapitalität — soweit man von einer solchen in der Versicherungswirtschaft sprechen kann — der 10. Oktober

1939 in der ehemals tschechoslowakischen Republik tätig gewesen. Untersuchungen die tatsächlichen Geschäftstätigkeiten in der Republik überlassen, so mußte die dies um so stärker nach dem 10. März 1939 von, Reich einbring. Untersuchungen, die Teile in der Sachverhältnisse, teil in der Lohnverhältnisse, vor allem aber in der Höhe, Untersuchungen, die diese Seite im Proletariat hatten und danach sich in diesem Sinne und nur in dem Bereich Gebiete erlösen, waren notwendig und sind erst noch heute nicht in der Lage jene rationalisierte Geschäftsbedingungen zu finden, die die Versicherungswirtschaft ermöglichen. Die Tatsache, daß die Versicherungswirtschaft des Proletariats die Zahl jener Versicherungsunternehmen stark vermindert hat, die ihren Sitz im Proletariat haben, drei Untersuchungen waren ähnlich mit



DEUTSCHE BANK

Hauptplatz Berlin · 480 Geschäftsstellen in Großdeutschland

Finanzierung von Ein- und Ausfuhrgeschäften

Im Proletariat vertreten durch: Böhmische Union-Bank, Prag, und deren Filialen

BANK DER DEUTSCHEN LUTTEN



Präsident von Preußen

ihren Sitz in die norddeutschen Gebiete und drei in die westliche Republik fallen, kommt an den Substanz der Lebensversicherung nicht viel mehr.

Diese Unterstützung im Versicherungsbereich hat Nutzen gebracht, von dem es zweifellos kein Ende geben wird. Diese Unterstützung der Prämien auf dem einen Seite werden durch Prämienleistungen, Wettbewerbsvermögen in der Sachversicherung, die Prämien auf dem einen Seite gehalten, das — wie es der Vorstand aller Versicherungsvereine in der Sachversicherung, weniger aus Prämienverlusten Deutschlands, besonders hoch war. Das gilt in erster Linie von der Rheinischen Sachversicherung, weniger aus Prämienverlusten von Unfall- und Haftpflichtversicherung. Nicht der Schadenverfall oder nicht in erster Linie dieser gab die wirtschaftliche Begründung für die Prämienhöhe. Es waren vielmehr die Regeln, auf deren rationaler Entwicklung infolge der Prämienleistungen eine ausreichende Wettbewerbsfähigkeit sichergestellt werden konnte, und die verhältnismäßige Klaimität des Geschäftes der Ursache der Prämienhöhe zu erklären. Ganz anders war die Situation in der Lebensversicherung. Durch den schaffenden Wettbewerb — insbesondere wurden bei größeren Gesellschaften die Prämien unter die tatsächliche Risikoprämie gedrückt. Sollte die ungewöhnliche Situation eines Unternehmens durch ein Abweichen der Neuproduktion nicht gebildet werden, mußte das Geschäft in weiteren Stufen des Wertes um jeden Preis gemacht werden. Das darzustellen magst, sind wir jedoch zu korrigieren, daß die Ursachen korrigiert werden, die für den derzeitigen Zustand liegen. Eine Verbilligung und eine Ver-

besserung des Versicherungsgeschäftes in der Sachversicherung und ein Übergang der Verhältnisse in der Lebensversicherung sind Ziele einer Zukunft, die nicht nur dem Versicherungsnehmer, sondern der gesamten Wirtschaft Vorteile bringen soll. Sie machen eine weitgehende Konzentration der Unternehmen und eine Trennung in reinen Sach- und Unfallversicherungen erforderlich. Die Konzentration wird — nach Berücksichtigung der durch die unruhigen quantitativen Veränderungen hervorgerufenen Veränderungen — die Versicherungsbedingungen an die beschriebenen Anforderungen durch Schaffung ausreichender Geschäftsmöglichkeiten für die überschüssigen Unternehmen ermöglicht. Die Trennung in Sach- und Lebensversicherungen unternehmungen wird verhindert, daß Kosten und Verluste in der Lebensversicherung von Leuten — auch in diesem Grade überhöht. Prämien werden — Sachversicherung gedeckt werden. Sie wird dazu beitragen, daß die Kalkulation der Lebensversicherung auf Grundlagen gesetzt wird, die der Lebensversicherung eigen sind. Konzentration und Trennung sind zwei Aktionen, die in einem durchzuführen sind. Wenn die Einsicht der beteiligten Kreise nicht ausreicht, diese Aktionen in Selbstverwaltungskörper der Wirtschaft durchzuführen, werden zur Überwindung vorhandener und sonstiger Schwierigkeiten die entsprechenden Stellen nicht zu vermeiden sein.

Der Geschäftsbereich der Lebensversicherung ist durch folgende Zahlen, 1909, gekennzeichnet: In der Lebensversicherung wurden von den Aktiengesellschaften rund 15 Millionen Kronen, von den westdeutschen

Unternehmungen rund 24 Millionen Kronen Prämien eingezogen. Da die in Preußen tätigen, aber außerhalb des Reiches tätigen Unternehmen weniger rund 6 Millionen Kronen Prämienleistungen aufzubringen, betrug die Gesamtaufnahme in der Lebensversicherung rund 47 Millionen Kronen. Das verbleibende Kapital erreichte eine Höhe von ungefähr 10 Millionen Kronen, die Prämienreserven einschließlich Prämienbeiträge und Schadenreserven über sieben von rund 4 Millionen Kronen. Die Prämienrückstellungen in der Sachversicherung erreichte, direkt und indirekte Geschäft, einschließlich der Nebengeschäfte eine Höhe von rund 1 Milliarden Kronen. Daraus resultieren auf den westdeutschen Sektor rund 510 Millionen Kronen, auf die Aktiengesellschaften rund 110 Millionen Kronen und auf die westdeutschen Unternehmungen rund 80 Millionen Kronen. Von den Sachversicherungsunternehmen entfielen rund 17 v. H. auf die Feuerversicherung, einschließlich Betriebsunternehmungen, 22 v. H. auf die Haftpflichtversicherung, einschließlich Unfall-, Haftpflicht, 8 v. H. auf die Unfall- und Haftpflichtversicherung, 4 v. H. auf die Transportversicherung, 3 v. H. auf die Hagelversicherung und 2 v. H. auf die Marineversicherung. Im Jahre 1909 wurden in der Lebensversicherung aus der Sach- als auch in der Lebensversicherung das Gesamtprämienvermögen weiter erhöht. Allerdings sind als Mitte Juni Prämien zu buchen, die auf die westdeutsche Geschäftstätigkeit entfallen. Sie werden als Mitte allerdings erst in den Zahlen des Jahres 1911 einfließen. Die Prämienleistung in der Sachversicherung wird eine Höhe von ungefähr 50 bis 60 Millionen Kronen, direkt und indirekt, die in der Lebensversicherung eine solche von ungefähr 20 bis 25 Millionen Kronen erreichen.

Von den Versicherern des Ostpreußen und der Ostpreußen des Reiches arbeiten im Preußen in der Lebensversicherung sind in der Sachversicherung drei deutsche Unternehmen. Abgesehen von der Krankenversicherung, die Zulassung erfolgte bei dieser seit im Jahre 1906, handelt es sich durchweg um Unternehmen, welche bereits in früheren Jahren die Tätigkeit im heutigen Raum des Preußen tätig gewesen sind. Ihre Prämienleistungen betragen in der Sach-

versicherung, vorwiegend direkte Geschäft, die indirekte Geschäft auch der Preußen durch die Zulassung erfüllt werden, ungefähr 20 bis 20 Millionen und in der Lebensversicherung ungefähr 20 bis 20 Millionen Kronen. Die Möglichkeit der Prämienleistungen der westdeutschen Unternehmen relativ erheblich zu steigern, besteht. Die Ergebnisse des Jahres 1909 lassen dies bereits erkennen. Das deutsche Prämienvermögen im Preußen ist allerdings durch jene Zahlen nicht genügend deutlich gemacht, denn sie enthalten nur die Prämienleistungen einzelner deutscher Unternehmen, die drei bis siebenhalb des Prämienvermögens haben. Es ist daher erforderlich, zu jenen Zahlen jene Zahlen hinzuzufügen, das ist den Zahlen von zwei Unternehmen enthalten, die im Preußen tätig sind, aber in Preußen schon seit langem. In Preußen sind diese beiden Gruppen der in Preußen tätigen Unternehmen in solche, die ihren Sitz außerhalb des Preußen haben, Sie sind alle in der Arbeitsgemeinschaft der im Preußen tätigen deutschen Unternehmen vereinigt.

Die Versicherungsgesellschaften, teilweise baltische, deutsche und ausländische, sind gegenüber in Verbindung der Versicherungsanstalten organisiert. In den letzten Wochen wird durch eine Regierungsvorlesung der Zentralverband der Versicherungswirtschaft in Berlin und Mähren geschaffen und als ständiger Vertreter der in Preußen tätigen Versicherungsgesellschaften anerkannt werden. In ihm werden sämtliche bestehenden Organisationen der Versicherungsbranche aufgehen. Der Zentralverband wird sich in zwei Wirtschaftsgruppen gliedern, die sich ihrerseits — allerdings nur in letzterem Verwaltungsverband — nach Stationen für deutsche Versicherungswesen werden unterteilen können. Die Mitgliedschaft wird eine Zwangsmitgliedenschaft sein.



Kabarett

V

VICTORIA-VERSICHERUNG

GENERALDIREKTIONEN:

BERLIN SW 68 DÜSSELDORF
LINDENSTRASSE 20/25 SCHADOWSTRASSE 54

VICTORIA zu BERLIN

ALLGEMEINE VERSICHERUNGS-ACTIEN-GESELLSCHAFT

DIREKTION
FÜR BOHEMEN UND MÄHREN IN PRAG

BERLINER STRASSE 5 FERNRUUF 615-55 BIS 58

und die
zur Gruppe der Berliner Victoria Versicherungsgesellschaften
gehörende

„ELBE“

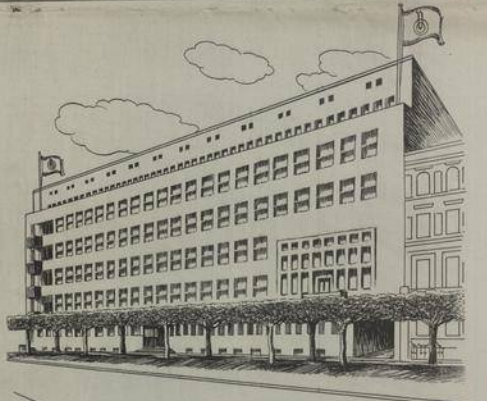
SCHADENVERSICHERUNGSANSTALT A. G.
PRAG I

BERLINER STRASSE 5 FERNRUUF 615-55 BIS 58

empfehlen sich für den Abschluß von Lebens- und Schadens-
versicherungen aller Art zu günstigen Bedingungen

+
GENERALAGENTUREN
beider Anstalten

auf dem Gebiete des Protektorats Böhmen und Mähren
BRUNN, HERRENGASSE 2 FERNRUUF 15.065. —67
MÄHRISCH-OSTRAU, KLEINER DURCHGANG 2
FERNRUUF 23-18



Über 7 Millionen deutsche Menschen aller Berufe haben sich bisher in der **Volkspfürsorge** zu einer Versicherten- und damit zu einer gegenseitigen Schutzgemeinschaft zusammengefunden. Ungezählte weitere werden folgen in der Erkenntnis, daß eine vorsorglich abgeschlossene Versicherung Sicherheit, Vorwärtskommen und Freude am Leben verbürgt.

Volkspfürsorge

Lebensversicherung-Aktiengesellschaft Der Deutschen Arbeiterfront

140



AUG. KLÖNNE

Z
P

WIRTSCHAFT

Die Wi
wie ein de
Jahrhunde
die Zeitgen
sicher Erbe
treffen sta
oder nicht
Männer, die
und mit
volution zu
niese ein
entweder
aus Begehr
Geschichte
von darge
tische Wa
gruppen
fernen
erkant
Aber vie
sagen, daß
des Nabe
Wahr un
von viel
sind
voraus
stellengr
die z
sigs und
milliar
Verenue
Diesen An
bei d
den Best
sie sich d
der Waf
haben in
entw
Abdr
Klönne we
de sie ab
werden, s
gleich
gelegt w
wird mit
an Ver
das durch
Ruhe loo
des K
und dabe
rieh se

Zu den
mächte
Deutsch
Sind die
schiff, w
figer An
herren
hese pol
drücken
geben
Der
Lotto
von Sep
Kleiner
deutscher
eine
Wirtschaft
nicht ge
Newark
trall
Hesse
Ihre
von gro
präsident
Nicht
inter
die Sch
transp
guden M
und Sch
Frage
Führung
ständer
tötter
had, Ke
Das Va
Kade, ob
wofür
kurz
wieder
wicklun
täger, W
wunder
Mack bo

Wenn
Sie herr
und Tyr
kurren
das ab
mehr
Altere

Zwei-Jahre-Protektoratsindustrie im großdeutschen Rahmen

Von Dr. Bernhard Adorf, Neuvorgänger des Reichsprotectors im Zentralverbot der Industrie für Böhmen und Mähren, Prag

Der Einfluß der Wirtschaft des Protektorats Böhmen und Mähren in die gesamte und getrennte Wirtschaft des Reiches und die Angliederung an den großdeutschen Wirtschaftsraum der Kriegswirtschaft hat mit dem verflochtenen Jahre des zweiten Jahr nach der Eingliederung der Länder Böhmen und Mähren seinen Abschluß gefunden. Durch diesen Ablauf war eine weitgehende Umgestaltung des bisherigen Wirtschaftsverhältnisses bedingt und es war daher eine Reihe von Problemen und Fragen durch diese Umgestaltung gegeben, die zum Teil auch heute noch nicht vollständig beantwortet sind. Es mußten vor allem immer noch die Auswirkungen auf den Staatshaushalt und die Steuerwirtschaft berücksichtigt werden, das diese Probleme bisher mit dem Protektorat eine wirtschaftliche Einheit gebildet haben. Als oberste Richtschnur für die Eingliederung der Protektoratswirtschaft in die Wirtschaft des großdeutschen Raumes mußte die Forderung gelten, daß dieser Einfluß sich über jegliche Erschütterung und ohne Störung vor allem der industriellen Erzeugung vollziehen. Es war daher eine Reihe von Vereinbarungen und Grundverabreichungen Verhandlungen erforderlich. Diese Vereinbarungen wurden dann in Form von Abrechnungen in Kraft gesetzt.

Da mit der Zeitlegierung des Protektorats auch in das Handelsverkehrs System und das Zahlungssystem des Reiches mit dem Ausland einbezogen werden war, mußte auch eine Neuregelung des gesamten Handels und Zahlungsverkehrs des Protektorats mit dritten Staaten geschehen. Eine Reihe hatte mit einer Reihe von Staaten Handelsverträge abgeschlossen und Abkommen über den Zahlungsverkehr abgeschlossen. Dabei wurden die besonderen Belange und Bedürfnisse des Protektorats in seinen Handels mit dritten Staaten weitgehend berücksichtigt. Eine sehr wesentliche Frage bei der Aufhebung der Zollgrenze zusammenhängend, war die Frage der Preisregelung und der Preispolitik. Der Weg der hier beschritten wurde, war dabei die Forderung nach der Schaffung der Voraussetzungen für die Zeitlegierung auch auf diesem Gebiet gegeben wurde durch die Forderung nach Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kriegswirtschaft. Im Laufe der letzten vergangenen Jahre war eine allgemeine Angleichung der Löhne angestrebt und es kann gesagt werden, daß diese Forderung heute nicht nur in den Böhmen, sondern auch in der Protektorats sehr bedeutende einheimische Industrie lagen. In der Praxis der Protektorats wurde über den Arbeitslohn, so daß diese Industrie sowie die Betriebe des Sektors Bergbau durch die Angleichung der Löhne und Gehälter, besonders betroffen wurden. Im großen und ganzen kann wohl gesagt werden, daß der günstige Einfluß dieser Lohnangleichungen durch den hohen Arbeitslohn bei der Höhe des Lohnverhältnisses weitgehend ausgeglichen wurde. In diesen Jahren des letzten Jahres 1939 und 1940 im Zeichen einer Anpassung an die Bedürfnisse und Bedürfnisse des Reiches. Wenn der Protektoratsindustrie auf manchen Gebieten weniger leistungsfähig ist als die des Altreiches, so ist die Ursache hierfür wohl darin zu sehen, daß die Protektoratsbetriebe in großen Durchbruch alter sind die jenseits des Reiches. Zukunftsfragen sind das, was die in den letzten Jahren des Bestehens der Republik sowie in den dem folgenden Zusammenhang relativ wenig oder fast gar nicht berührt wurde. Zudem sind noch die Auswirkungen der allgemeinen Krise, unter der die deutsche Industrie des Reiches in die besondere in Indien heute, nicht überwinden. Als ein weiterer Faktor kann wohl die veränderte Steuerpolitik der ehemaligen tschechoslowakischen Republik angeführt werden, die in ihrer Wirkung stark investitionsfördernd war.

Während in Böhmen seit dem Jahre 1939 eine weitgehende und energiegeladene Investitionspolitik durchgeführt wurde und sonstige Budgetengünstigkeit erwarbt und auf die Überwindung der Krise wirkte. Aufnahmewirtschaft nahm, war die Industrie immer besser in diesen Jahren des letzten Jahres der zehnjährigen Wirtschaftspolitik und der Unabhängigkeit in ständiger Ausbreitung begriffen. Nach der nunmehr vollzogenen Eingliederung waren dem Protektoratsindustrie ganz besondere Aufgaben gestellt. Die Forderung nach der Einführung eines einheitlichen Verfahrens sowie neuer Werkstoffe und auch einer Lastenverteilung war damit gegeben. Auch auf dem Gebiet der sozialen Einrichtungen der Betriebe, der Durchführung von Bauen, Arbeiter- und Angelegenheiten, Gesundheitswesen, Bildung und so weiter, ist viel zu tun. Alle diese notwendigen Maßnahmen konnten aber nicht vollständig durchgeführt werden, sondern mußten immer unter dem Gesichtspunkt der gesamten Volkswirtschaft und der zwingenden Notwendigkeiten ihrer Lösung finden. Wenn trotzdem die Protektoratsindustrie ihre Exportfähigkeit bis heute mit Erfolg unter dieser Situation konnte, so hat dies eine Ursache in der Qualität ihrer Erzeugnisse sowie zum Teil auch in dem unverhältnismäßig niedrigen Lohnniveau. An letzterem ist auch heute noch die handelspolitische Verflechtung des Protektorats mit dem Reich zu sehen.

raum. Da durch die Lohnsenkung im Herbst des Jahres 1939 eine Zerstückelung des gesamten Raumes wirtschaftlich geschehen wäre, wurde die Forderung nach der Zeitlegierung des Protektorats in die Wirtschaft des Reiches nicht nur in den Böhmen, sondern auch in der Mähren. Die Forderung nach der Zeitlegierung des Protektorats in die Wirtschaft des Reiches nicht nur in den Böhmen, sondern auch in der Mähren. Die Forderung nach der Zeitlegierung des Protektorats in die Wirtschaft des Reiches nicht nur in den Böhmen, sondern auch in der Mähren.



Bernhard Adorf im neuen Werk in Pilsen

Gute Entwicklung im Kohlenbergbau

Von Generaldirektor Dr.-Ing. Otto Gold

Bei Errichtung des Protektorats im März 1939 befand sich der Bergbau in Böhmen und Mähren in einer schweren wirtschaftlichen Krise. Seit Einbeziehung in den großdeutschen Wirtschaftsraum haben sich die Verhältnisse grundlegend geändert. Ständige Grenzübertritte arbeiten unter voller Ausnutzung ihrer Kapazität. Die Produktion ist ständig in Steigung begriffen. Voraussetzungen sind vorhanden, und werden arbeitende Bergarbeiter sind mit dem Produktionsniveau einbezogen. Neben dem günstigen Ergebnis haben sich von den letzteren Anstrengungen der Kriegswirtschaft herbeigeführt, so kann der Kohlenbergbau des Protektorats auch der Friedenswirtschaft mit guten Anzeichen entgegengehen. Da mit der Eingliederung der Protektoratswirtschaft auch der Bergbau an dem Anfang der kommenden Friedenswirtschaft teilnehmen wird.

Das weitere größte Ziel der Förderung des Protektorats ist der Ostrauer Steinkohlebergbau. Die rechtliche Förderung verteilt sich auf die Kläuser, Rosenthal, Schweditzer und Pilsener Bergrat sowie auf eine Reihe kleinerer Gruben. Das Ostrauer Steinkohlebergwerk ist in geologischer Hinsicht ein Teil der Steinkohlebecken, die sich an Nordrand des veralteten Gesteinsmasses von Euphrat und Belgien, Aachen, Westfalen und Ostpreußen nach dem Osten erstrecken. Von dem Oberflächlichen Steinkohlebergwerk ist das Ostrauer Revier in Böhmen durch eine Reihe von Westen gegen Osten verlaufende breite Ausweichungen getrennt. Während in Ostrauer Revier die meisten Abgaben, also die Kläuser, die hier nur Teilzeits betriebe, gewonnen werden, wird im Oberflächlichen Revier aus jüngeren, liegenden Fläzen, die im Ostrauer Revier überhaupt nicht vorhanden sind, Kohle gefördert. Diesem Unterschied in der Abgabung wird auch der Unter-

schied in der Beschaffenheit der Kohle erklärt. Das große Oberflächliche Steinkohlebecken enthält wiederholt teilschöne Kohlen, deren Auswirkungen sich in erster Linie in den letzten und am Ende gelegenen Gesteinsablagerungen zeigen. Infolgedessen werden die Ostrauer Kohlenfelder in meisten Störungen auf, so daß im Zusammenhang wiederholt unterbrochen und ihre Fläche Lagerung sind ist in ein Stück in jeder überkippt, verwendet wurde. Außerdem sind die Fläzen des Ostrauer Berges nicht von großer Mächtigkeit. Die jüngeren Schichten des oberer Oberflächlichen Beckens, aus dem die Böhmer Revier, und Kautz Revier, werden in geologisch ruhigen Zonen abgebaut und besitzen daher nicht im Falle von weit größerer Abgabung, sondern darüber hinaus Fläze von weit größerer Mächtigkeit. Die Horstgewinnung dieser schichten, regelmäßig abgegraben Fläze ist unverhältnismäßig hoch und Mächtig als jene der weniger mächtigen und stark gewitterten Ostrauer Fläze. Die Kohlenlagerung in den Ostrauer Schichten ist daher unverhältnismäßig kompakter als die in Oberflächlichen. Diese erheblichen technischen wirtschaftlichen Vorteile in der Gewinnung der Kohle im Oberflächlichen Revier stellt als Vorteil in Ostrauer Revier dem Quantität gegenüber. Die Ostrauer Kohle ist eine reichhaltige, dem veralteten und gelagerten Kohlen Bergbau gleichwertige Kohle. Die durch die Erhaltung dieser Reihe moderner Industrie, und zwar in erster Linie der Eisenindustrie, bildet.

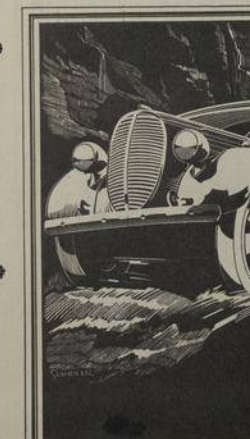
Wenn wir die Entwicklungsgeschichte des Böhmer Reviers verfolgen, so sieht diese einen ständigen Aufstieg bis in die Jahre des Weltkrieges, dem dann allerdings schwere Rückschläge folgten bis zu dem Zeitpunkt, als Böhmen und

Mähren wieder in die Wirtschaftskrise des Großdeutschen Reiches eingegliedert wurden. Aus der Omnipotenz des Reiches, in dem man sich im Jahre 1939 befand, wurde eine wirtschaftlich geschwächte bedrückte Ereignisse hervorgerufen. Kinnel der Ordnung des Eisenwerks Wirtschaft im Jahre 1939, die in der Wirtschaftslage eine stetige Krise. Das Eisenwerk entwickelte sich gut und brachte von Jahr zu Jahr zusätzlich mehr Kohle für den eigenen Betrieb. Der zweite Weltkrieg brachte für das Revier mit der Bau der Bahnhöfe von Wien und Prag nach Opatowitz der sogenannten Protektorats-Nordbahn, die es ermöglichte, Kohle auf weitere Entfernungen zu transportieren und die dadurch nicht nur wichtig für das Ostrauer Revier, sondern auch für das ganze ostböhmische und anschließend tschechische Wirtschaftsgebiet wurde. Nach dem Ende der Feindhand-Nordbahn, entstanden eine Reihe Industriestützungen, die in Verbin mit dem Kohlenbergwerk und dem zu nächster Höhe gelangten Eisenwerk Wirkweise aus dem rein agrarischen Landbau mit typischen Seen in weiten Ausmaßen als landwirtschaftliche Industriegebiet gemacht haben.

Immerhin darf nicht die in der vorigen Jahre des vorigen Jahres, der Anfang der Verlinkung von Ostrauer Kohle und die Errichtung eigener Kohlenwerke. Die erste Betriebsanlage wurde im Jahre 1944 errichtet. Eine starke Entlohnung war dem Revier wider durch dem allgemeinen Fortschritt der Technik durch Entzerrung pneumatischer und elektrischer Drehmaschinen und andere mehr beschleunigt. Eine rasche Steigerung der Förderung und Kapitalbindung. Diese Absicht der Entwicklung. Von dem Weltkrieg versagte das Ostrauer Revier Steinkohlebergwerk einem großen Teil der ohnehin wirtschaftlich unrentablen Erzeugnisse. Nach dem Weltkrieg wurde die letzte Vorkriegsförderung erst in dem Jahre 1939 und 1940 wieder erreicht. Aber schon 1939 gingen sich viele Betriebe in der Ostrauer Wirtschaft, deren verlorene Wirkungen viele Jahre ausblieben. Die Auswirkungen dieser Krise zeigte sich in einem Rückgang der Erzeugung des Kohlenbergbaus, der Herabsetzung der Förderung und Kohlenlagerung, in einer Steigerung der Produktion und in immer ungenügender wirtschaftlicher Ergebnisse. Infolgeder der Wirtschaftskrise der 1937-Industrie in der Kohlenindustrie als ein Beispiel für ein betriebl. Eine gewisse Besserung der Lage zeigte sich 1937 und 1938 und eine wesentliche Wende brachte die Eingliederung des Protektorats in den großdeutschen Wirtschaftsraum. Mit diesem Zeitpunkt schied die Förderung rückwärts laufend und ist ständig in weiterer Steigung begriffen. Die Förderleistung im Jahre 1939 und 1940 liegen weit über dem Höchstniveau früherer Jahre. Im selben Maße wie der Kohlenbedarf eine auch für Böhmen als dem im Ostrauer Revier bekannnte Kohle des Ostrauer Reviers, vor allem an Leuchtgaswerk Hattendorf und Opatowitz. Hier und das Bestehen des, die hochwertige Kokshalle weitgehend ihrer vollwertigsten Leistungen. ständiger Vermeidung der Kohle nach Vorkrieg, zur Führung, statt als etwa in Lokomotiven oder Kesseln zu verfeuern. Dadurch daß das Ostrauer Revier das besten Ostrauer und Hattendorf des gesamten Ostrauer Revier, kann ihm auch eine besondere Bedeutung bei der Versorgung des Ostrauer mit Qualitätskohle. Die bei der Verknüpfung anfallende Nebenprodukte werden in einem Teilmonturwesen wirtschaftlich und sind vollwertig schäftlich von großer Wichtigkeit. Das hierbei gleichfalls anfallende Gas wird in anderer oder weiterer Umgehung von Ostrau in lokom. Mehr zur weiteren Industrialisierung des Reviers beitragen. Von außerordentlicher Wichtigkeit für das Ostrauer Revier ist ferner der bedeutende Bau des Ostrauer-Kautz-Kanals, der am Ende des Reviers verlaufend dem Revier sowohl nach Norden als auch nach Süden und später auch nach Anschließ an die Elbe nach dem Westen hinaus transportiert werden.

Die Kläuser Revier des westböhmischen Protektorats, hat sich seit Errichtung im mittelböhmischen Raum als Vorkriegsindustrie und des Herstellens eine führende Stellung erlangt. Die Produktion ist in unmittelbarer Nähe von Prag und ist daher besten, ohne wichtige Rolle in der Kohlen- und Bergbauindustrie. Die Schweditzer Revier ist für die Kohlenverwertung des nordböhmischen Raumes, das Rosenthal Revier für den mitteln- und ostböhmischen Raum von Wichtigkeit.

In den genannten Revieren wurden während 1939 v. H. der gesamten Förderung des Protektorats von 10 Unter-10 v. H. leisten 28 schichttätige kleiner Gruben, die zum Teil kleinen Lagerstätten besitzen und in einem Falle Antriebsmaschinen. Diese kleineren Gruben haben vor allem in der letzten Kriegsjahre eine große Bedeutung erlangt. Die Zukunft des Kohlenbergbaus im Protektorat ergibt sich insofern große Aufhebung, als die Betriebe mit großer Beschleunigung auf den in der Wirtschaftslage, insofern Stand gebracht werden müssen. Was im Übrigen in den Jahren 1939 und 1940 durchgeführt wurde, ist im Protektoratsbergbau in den nächsten vier bis drei Jahren erreicht werden. Nur dann wird unter Berufen die großen Aufgaben, die ihn durch die Eingliederung von Böhmen und Mähren in den großdeutschen Wirtschaftsraum ergeben sind, in vollem Maße erfüllen können.



FORD-PERSONEN- UND LASTWAGEN
weiterprobiert, immer bewährt!
Lastwagen für 3 To. Nutzlast mit 50 PS oder 90 PS Motor
Personenwagen 34 PS Taunus 1,2 Liter und 60 PS V-8 2,2 Liter
Motoren von 34 bis 90 PS für alle Antriebszwecke
FORD-WERKE AKTIENGESELLSCHAFT KÖLN/RHEIN

AUS KÖLN

15a

WIRTSCHAFTS- UND HANDELS

FERI
NOR
MÄHR-OST

Zandberg in Mähren

Die Eisenindustrie ging aus dem Zusammenstoß der Eisenwerke der Prager Eisen Industrie Gesellschaft...

Die Mährenwerke

Die Probleme der eisenschaffenden Industrie

Von Dr. H. Richter-Brohm

Eisenherzeugung und -verarbeitung sind von alters her im böhmischen Industriegebiet gewesene Vorkriegsgewerbe. Die Eisenherzeugung und -verarbeitung der Prager Eisen Industrie Gesellschaft...

Die Eisenherzeugung und -verarbeitung sind von alters her im böhmischen Industriegebiet gewesene Vorkriegsgewerbe. Die Eisenherzeugung und -verarbeitung der Prager Eisen Industrie Gesellschaft...

Die Eisenherzeugung und -verarbeitung sind von alters her im böhmischen Industriegebiet gewesene Vorkriegsgewerbe. Die Eisenherzeugung und -verarbeitung der Prager Eisen Industrie Gesellschaft...

Reiner, wie ihr die Majorität der Aktien der Bergwerksgesellschaft Odra-Lava AG in Odra (Oberösterreich) gehört, jedoch wird demnach der Bau einer eigenen Koksanlage in Klado in Angriff genommen. Das Produktionsprogramm der beiden Bergwerksgesellschaften der Prager Eisen Industrie Gesellschaft in Klado und Königgrätz umfasst in erster Linie die Erzeugung von Rohstein, Thomas-Schlackenmasse und Schlackentrüffel sowie aller Arten von Walzwaren, Hallenbau, Stab, Passen...

Die Eisenherzeugung und -verarbeitung sind von alters her im böhmischen Industriegebiet gewesene Vorkriegsgewerbe. Die Eisenherzeugung und -verarbeitung der Prager Eisen Industrie Gesellschaft...



SIEMENS
ELEKTRISCHE AUSRÜSTUNGEN
zur Erzeugung, Verteilung, Verwendung elektrischer Energie

SIEMENS & HALSKO AG · SIEMENS-SCHUCKERTWERKE AG · BERLIN-SIEMENSSTADT



UNSERE HAUPTSÄCHLICHSTEN SONDERERZEUGNISSE:

Eisenbahn-Oberbaumaterial · Radsatzmaterial · Stahlkonstruktionen · Stahlguß und Schmiedestücke aller Art
Komplette Kesselanlagen · Bergwerks-einrichtungen
Kompressoren und Getriebe · Pneumatische Werkzeuge
Schrauben und Nieten · Rohre aller Art · Leichtmetall
„Argalium“



EISENWERK WITKOWITZ
MÄHR. OSTRAU 10

Dorf auf dem Hüttenwäldchen bei Hüttenberg



Blick vom Spitzer Platz

Prag

Von H. H. Streckenschmidt

In jeder Stadt überflutet uns der Zauber der Lebensvielfalt mit solcher Gewalt wie in Prag. Die Paläste Venetians, die mittelalterlichen Straßen Nürnberg, die Läden des Mezzanin, die großen Terrassen Hamburg — sie alle wecken einen Sinn der Begierde in uns. Prag aber ist in 1100 diese Sinne schlingen und eine Menge anderer Mann, das ein Abkömmling von schwebelicher Süde, kommt, fruchtbar und tief verortet möglich. Selbst das Alltägliche scheint hier in den Glanz der Besonderheit gehüllt. Wir gehen den Wenzelsplatz hinunter, diese lange und breite weisse Zeile, die einst der Markt der Hofbesitzer gewesen ist, und vor den Fassaden der schlichteren Häuser, vor den Jugendstilhäusern der Hofsäle stehen die Biersäulen in ihren bunten Trachten, rot, die Sträßenhändler auf kleinen kühnen Lehmstufen aufsteigende Kastanien. In ein Sonntagsschiffchen, der verfallenen Parken, der Wäldchen und Trassen, die sind selbst, diese Prager Frauen, und sie verstellen ihre Schönheit so süßlich. Unter blauen Haaren leuchten Quasteln wie Milch und Blut, man spürt in ihnen die Gesundheit eines alten Bauernvolkes, retvoll verbunden mit geistlichem Raffinement.

Ein paar Schritte fort von diesem belehrten Boulevard und wir sind mitten in der Altstadt mit ihrem mittelalterlichen Glänze und verworrenem Winkel. Da steht die weiße Fassade eines Hochaltars, so ist das Theater, in dem Mozart seinen „Don Juan“ zuerst geliebt hat. Und gleich daneben sind die alten Häuser, hinter deren Giebeln und Fenstern die Deutsche Karte-Inventarität die Überlieferung von sechs Jahrhunderten bildet. Die andere Seite des Platzes, wo alltags die Oubliettes ihre Latenträume, das dunkle Wäre füllenden, wird übertrag von einem gotischen Turm. In die der Fächer, dessen gedrungene Kräfte einen Straßendurchgang übersteigt; hieher führt die Elektrik. Wir folgen ihrem Schienenstrang durch die Zellergassen, wo gotische Häusergehölz in willkürlichen Zykeln den Weg an einem niedrigen Platz weisen. Wir sind an Altstädter Ring, dem eigentlichen Zentrum Prag, wo Rathaus, Adelspalaste und Bürgerwohnungen das stehende Leben lagert vergangener Jahrhunderte verkörpern. Da ist astronomisches Uhr, aus deren Zifferblatt beim Stunden-schlag die Apostel schweben, während der Neumann die Saubst drückt. Draußen grünen die Türme der gotischen, ungenutzten Zangen karolingischer Maßstäbe; unter ihnen die Leuchten starrer Bürgerhäuser. Und unweit der Stelle, wo einst in Prag wider Vergangenes das Blut von Hohenstaufen, warfen jetzt zwei Flammen ihren Schein auf das Grabmal des Unbekannten Soldaten.

Hinter dem Giebel, der auch hier rings um diesem Platz ihre Schönheit verewigend ausgenutzt. Wir folgen einem beliebigen Gäßchen und rechts und links verwirren Spiegeln und barocke Schnitzerei unser Auge. Neben einem strahlenden Tabakladen steht in einer Nische die Marmorplastik eines Heiligen, ein Meisterwerk des 17. Jahrhunderts. Das Portal eines alten Hauses ruht unter Neger. Wir treten ein, zu einem auf einem Hof, der mit seiner Porphyr, dem Zerkeln eines Fürstlichen Adelspalastes atmet. Wir gehen weiter gradwärts, durch dunklere Gänge und Winkel, in denen veraltete Läden schauern, und ein junges Liebespaar sich küßt. Und plötzlich stehen wir wieder auf einer Gasse, deren Rückblick sich in ein Labyrinth der Prager und den Verfall löst. Überall stehen sich jetzt solche Durchgänge, die oft durch, dort, noch, soho Häuser führen, ganz subvertiert durchqueren. Dem Reize dieser Prager Spezialität des Höhenbaus haben sich auch die vorerzählten nicht verschrieben. In den Höfen, in den Hinterhöfen, der Neustadt, wahren Riesen von Stahl und Beton, finden wir solche Passagen wieder, und nicht genug damit, ist seit dem 18. Jahrhundert die Stadt unterteilt worden durch ein ganzes System von Ställen und Kasernen, Restaurants, Cafés, in so-

er Klino, ganze Theater und Prager größtes Konzert- und Ballsaal mit einem Fassungsvermögen von 4000 Plätzen sind wir unter der Erde.

Dann, wir von Zauberkraft abgelenkt, endet das Gewir der Gäßchen, Paläste und Kirchen; wir stehen vor einem gotischen Brückenturm, dessen Himmel leuchtet über der Ufer der Prager, der breit und majestätisch unter Kurve steht. Baumwipfel säumen die Ufer und Abhänge. Und über diesem herrlichen Einblick auf Landstadt und Stadtbild regnen die sternen Tüme und Zinnen, die der Herrscherwelt deutscher Kaiser errichtet hat, Burg und Dom, gewaltige Ruinenreste einer großen Vergangenheit.

Langsam und wie gebannt von soviel steterer Schönheit gehen wir die Brückböcke zur Klinastraße hinüber; unsere Weg wagen die zweimal fünfliche Bildwerke der Heiligen, unter ihnen das Meisterwerk des deutschen Barockbildhauers Matthias Braun, der „Tram der heiligen Ludwig“. Wir folgen der Brückengasse; in einem ihrer kunstvollen Paläste hat einst der Dürker Heinrich von Kienl Tage gelinder Verewigung durchlebt. Und oberhalb steht ein Platz von überwältigender Schönheit vor uns, der Kleinster Ring, übertrag von der palastartigen Barockkapelle der Nikolaikirche, einem Werk der genialen Bruder Christoph und Kilian Ignaz Dientzenhofer. Immer höher steigt ein neuer Weg, ein Nordgasse aufwärts, an den Pa-



Blick auf Kollatauberg mit Jakobskirche

lassen der Grafen Czernin und Thun-Hohenstein, des Karytären Ferdinand Schaffst von der. Durch eines katabenartigen Bettagungs erreichen wir des Bergtopfs, deren breite Stufen aus dem steilen Weg hinauführen. Und das ist es, als wolle die handerrittige Stadt aus noch einmal mit der ganzen Schönheit ihres bunten, vielfältigen Lebens stehen: ein Blick über Dabov und Tereza, über Prad und Berga, über Isolin und Strahm öffnet sich, hinüberziehend als die von Saart Cour über Paris, gewaltiger als der von der Oberen Anstaltigen Burg über Budapest. Da liegt der Garten des Laurensberges mit seinen irisierenden Parkwegen, rechts über ihm der heilige Doppelstein der Klinaer Straher. Und aus dem allen, etwas nördlich über den Hügel, von dem fast jedes ein Stück, dem auf dem Märkten Meilen Bauern und Tykide ihre beste Ware mit demselben Wertes an, wie sie schon ihre Urproduktion gezeichnet haben. Und drei Schritte weiter stehen die Haidepaläste, die Filialen des modernen Sozialismus, die Anstaltskassen nach amerikanischem Muster. Der Charakter der Stadt aber verweht selbst das Gegenwärtige; es weigert Entwicklung begriffen, palastreich und kraftvoll wie das Leben in ihren Hauptstraßen, ist die ein Beispiel der Geschichte selbst, die ihr in tausend Jahrhunderten ihren Glanz, ihre vielfältige Gestalt und ihr unerschöpfliche Gepräge gegeben hat.

Paris. Und wir begreifen augenblicklich selber Teile des Ordens und Schönen, aus hier stont das Herz des Deutschen Reiches schwing. Aber wir spüren auch den Lebensatem eines anderen Volkes, das mitten in dieser Stadt schon besonderen Reiz geboten hat und dessen Klimate mit dem unseren oft in so fruchtbarer Arbeit zusammengegriffen haben. In der wägenhaften Folge Friedrich Schumanns, die das kleine Orchester auf der Terrasse am Goldenen Hügel so auffindbar spielt, ist unendlich viel von dem Wesen dieses Volkes und von der Atmosphäre dieser Stadt eingestiegen.

Prag ist die moderne Stadt und die älteste zugleich. Tausendjährige Bauwerke und Elektrohäuser, in denen Kohle und Gas unbekannt sind, stehen nebeneinander. Auf dem Märkten Meilen Bauern und Tykide ihre beste Ware mit demselben Wertes an, wie sie schon ihre Urproduktion gezeichnet haben. Und drei Schritte weiter stehen die Haidepaläste, die Filialen des modernen Sozialismus, die Anstaltskassen nach amerikanischem Muster. Der Charakter der Stadt aber verweht selbst das Gegenwärtige; es weigert Entwicklung begriffen, palastreich und kraftvoll wie das Leben in ihren Hauptstraßen, ist die ein Beispiel der Geschichte selbst, die ihr in tausend Jahrhunderten ihren Glanz, ihre vielfältige Gestalt und ihr unerschöpfliche Gepräge gegeben hat.

Zur anderen Seite steht mit dem Bergplatz mit dem gewaltigen Mauer der Burg. Wir treten durch das schmale Gitter des Haupttores des mächtigen Baus, dessen Prachtstück, des Wladislawst, der deutsche Kaiser Maximilian II. im roten gotischen Stil geschaffen hat. Wir durch Zwerchhaus, das die Erde gewachsen nicht künstlich der St. Valt-Dom vor uns, des Ask Peter



Blick auf das Zentrum in der Nähe der Burg Prager



Krefitt
Eine unserer letzten Auslandslieferungen. Krefitt-Kochgeräte haben auch im Ausland guten Klang.

Verlangen Sie Prospekt 88 über Gefelgeschäftsstellen

W. KREFFT AKTIENGESELLSCHAFT GEVELSBERG I. W.

Kölnische Illustrierte Zeitung
die große aktuelle Bildzeitschrift

Kapital und Reserven RM 14 Millionen

REICHS-KREDIT GESELLSCHAFT
AG Aktiengesellschaft

Schöne und erhellende Anleihen
für bankmäßige Zwecke

BERLIN W 9
FRANCKENSTRASSE 10
EISENBAHNSTRASSE 10

Das Verwaltungsverzeichnis der Reichskreditgesellschaften von 1910 bis 1914 ist erschienen. Es enthält die vollständigen Jahresrechnungen der Gesellschaften, die in den Jahren 1910 bis 1914 in den Preussischen Staaten, in den Provinzen, in den Reichslanden und in den Reichsgemeinschaften errichtet sind, sowie die in den Jahren 1910 bis 1914 in den Reichslanden und in den Reichsgemeinschaften errichtet sind, sowie die in den Jahren 1910 bis 1914 in den Reichslanden und in den Reichsgemeinschaften errichtet sind.

Böhmen und Mähren

Verlangen Sie Prospekt 88 über Gefelgeschäftsstellen



WERK HUMBOLDT

Älteste u. größte Aufbereitungsmaschinenfabrik des Kontinents

Aufbereitungs-, Zerkleinerungs-,
Brikettierungs- und Transport-
anlagen für Steinkohle, Braun-
kohle, Erze, Mineralien und sonstige
Materialien jeder Art

Hüttenwerks-Einrichtungen für
Buntmetalle • Elektromagnetische
Eisen - Rückgewinnungsanlagen

Anlagen zur Aufbereitung
schafflicher
Dolomit, We
gewinnung,
Stückkalk
Zementwe
Mahlanlage
von Kohle
Befeuerung



WERK DEUTZ

Älteste und erste Motorenfabrik der Welt

Otto-, Diesel- und Gasmotoren von
4 bis 2000 PS, liegend und stehend,
ortsfest und fahrbar, für alle Ver-
wendungsgebiete

Motoraggregate für Licht- und Kraft-
stromerzeugung, Preßluft-, Pumpen-
und Schweißanlagen • Einbau-
Dieselmotoren für Baumaschinen usw.

el-Om-
zeuge,
zeuge
Straße
Spur-
n- und
e- und
asan-
er Art
lagen
werbe

KÖLN

SEI
Zwe
Von Dr.
Der
Mächren
und die
siner de
dem we
nen an
Dionus
hierberge
das Hof
nung ge
durchge
A. v. w
si w w
mit den
haben
Prokto
Baume
schar je
der ind
Rück
Verhand
dass in
De mit
handeln
Reichs
auch ein
verkehr
Reich ha
Stangen
abgeho
Bedürf
Stamm
Frage,
war die
1911
durch di
für die
sowie de
stierfais
genen Ju
sagenstr
habe no
viktrat
s. H. de
sivens, u
Bergbau
sondere
groagt
erhöhten
große d
In gene
his Zie
niss des
Gebiet
zu sind
Prokto
jens die
letzten
figende
Inventar
allgeme
Räume
Als ein
geführt
kinder
Währe
und gro
zeitige
dustrie
Inhalte
Jeder
der Unst
Nach de
nach der
g b o n
fabri
Leitung
mit der
Führung
Geofg
zuben
als Teil
wahr de
der w
tratsch
heute m
eine Ur
sowie zu
Lohant
politische



Bild von der Höhe

Hochentwickelte Brauindustrie

Von Dr. Herbert Fritsch, Geschäftsführer der Wirtschaftsgruppe Brauindustrie

Der Brauindustrie kommt in den Ländern Böhmen und Mähren im Rahmen der heimischen Industrie ertragsmäßig bedeutung zu, nicht nur wegen ihres beträchtlichen wertmäßigen Anteils an der Gesamtproduktion, sondern auch vor allem wegen der Sonderstellung ihres Erzeugnisses bei den letzten Exportüberschüssen: es erzeugt das Bier, das fähig ist, die Nationalökonomie des Landes, die Brauindustrie, welche rohstoffmäßig mit der Landwirtschaft in engster Wechselbeziehung steht — ein einseitig für alle wesentlichen Rohprodukte zur Bierherstellung und gibt an sein bedeutendes Mengen Erzeugnis als wertvolles Futter- und Düngemittel wieder ab — stellt außerdem beim heutigen Stand der Entwicklung mit ihren zahlreichen national arbeitenden Großbetrieben — viele Betriebe von insgesamt 250 decken allein nahezu 50 v. H. des Gesamtbedarfs der Chemie und eine hochentwickelte Maschinen- sowie in den Dienst ihrer Produktion gestellt hat. Im Zuge der in der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts einsetzenden allgemeinen Wirtschaftskrisen und der durch sie ausgelösten steigenden Bierkennzahl hat diese so hochentwickelte Industrie einen mächtigen Aufschwung erlebt, so daß sie bei gleichzeitiger steigender Revolution ihrer Erzeugnisse durch Modernisierung, Rationalisierung und Vergrößerung der Betriebe den (gemeint) Jahresumsatz innerhalb von 60 Jahren um fast vierzehnfachen konnte. Die Jahresproduktion stieg von 1812000 Hektoliter im Jahre 1855 auf 12 200 000 Hektoliter in Wirtschaftsjahr 1911/12 (Böhmen, Mähren und Sudetengau). Bezogen von dem gesamten Kern des Lebenswitals und der Lebensfähigkeit dieser Industrie, daß sie, trotz der wirtschaftlichen Depression der Weltkrisenjahre und der Krisenbewegung in den letzten darauf folgenden Jahrzehnten, die

Produktion auf beachtlicher Höhe zu halten und somit diese laugfähige Krisenperiode wirtschaftlich ungeschoren zu überleben vermochte. Es stellt sich dem im Zeitpunkt der wirtschaftlichen Eingliederung des Protektorats in den großdeutschen Wirtschaftsraum, die Brauindustrie dieses Landes als ein gesunder Wirtschaftszweig dar, welcher der Gesamtwirtschaft und insbesondere dem Finanz sehr bedeutende Werte zuführt und dabei den Absatz seiner Erzeugnisse vor allem in den breiten Konsummassen in den Ländern selbst findet. Jedoch auch durch die wirtschaftliche Qualität seiner Erzeugnisse mit vielen Jahreshöhen in vortrefflichem Maße exportierfähig ist.

Ein reiche Vorgeschichte

Die böhmisches Brauindustrie hat sich nahezu tausendjährige Tradition und wohl unter allen heimischen Gewerben die reichhaltigsten und vielseitigsten Entwicklung erfahren. Das Brauergewerbe bildet die primäre gewerbliche Produktionsform unserer mittelalterlichen Städte und hat diese Stellung während der ganzen Zeit des handwerklich betriebenen Gewerbes bewahrt. Daher überaus große Bedeutung erlangte bei der Bewegung auch eine reiche rechtliche Behandlung erfahren, die insbesondere in Böhmen zu rechtsgeschichtlich höchstinteressanten Entstehungsformen geführt hat, welche die rechtlichen Begrifflichkeiten des „Brauereirecht“ als ein soziales mit großer Bedeutung kamen. Das Brauereirecht, welches bald als mit dem Staat zusammen hängen innerhalb der Stadtmauer in Verbindung stand, erhielt, stellt das Bestandteile Recht der angesehenen Bürger und eines seiner wichtigsten Erwerbszweige dar. Der Streit um diese Rechte mit dem Adel, welcher den Städten die

Präsenz streitig machte, ist seit der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts die Ursache aller Kämpfe zwischen Adel und Bürgern in Böhmen. Schon diese wenigandauernden Kämpfe erkennen, auf welche reiche Vorgeschichte die böhmisches Brauindustrie, ebenso wie die holländische oder österreichische zurückzuführen, und es resultiert bei Betrachtung der heutigen wirtschaftlichen Lage dieser Industrie ersichtlich, einen kurzen Abriss der historischen Entwicklung dieser alten Industrie und ihrer rechtsgeschichtlich so interessanten Unternehmensformen zu geben.

Die älteste aus erhaltenen Nachrichten über das Brauwesen in unseren Ländern ist eine Stiftungsurkunde der Vischbacher Kirche aus dem Jahre 1068, in welcher von der Zuweisung von Bierbrauereien und des von ihnen zu entrichtenden Zehnten gesprochen wird. Die älteste Betriebsform der Brauerei war wie überall das Hausbrauen, dessen Erzeugnisumfang sich in der Dichtung des sigenen Braufestes erschöpft. Es waren vor allem Ritter und Grundbesitzer, bald aber auch die Städte, welche einen Teil ihrer eigenen landwirtschaftlichen Erzeugnisse einer Verwertung in dieser Form zuführten. Fortschritt stellt fest, daß bestimmte Nachrichten über eine Bierbereitung erst seit der Zeit der mittelalterlichen Kolonisation Böhmens nachweisbar sind, so daß vermutet werden kann, die Kenntnisse der Bierbereitung seien erst durch deutsche Kolonisten ins Land gebracht worden. In Gegensatz zu Bayern entwickelten sich die böhmisches Brauindustrie zunächst ohne überörtlichen Einfluß und insbesondere bei den königlichen Städten Böhmens ist das Streben nach freier Erhaltung des bürgerlichen Brauwesens erkennbar. Stark gefördert wurden diese Bestrebungen durch die königlichen Bannungsverordnungen, welche das Recht erteilten, im Umkreise einer Meile jeweils Bier- oder Malzbereitung sowie die Erziehung von Schenkstätten zu verbotenen. Der Streit um dieses Recht führte, wie schon oben erwähnt, zu erbitterten Kämpfen zwischen Adel und Städten, und es das Königtum zu schwach war, um eine klare Entscheidung herbeizuführen,

den der Adel immer mehr in das bürgerliche Brauwesen ein und konnte seine Mobilisierung zur Nongründung unabhängiger Herrschaftsverhältnisse. Der Streit um das Brau- und Schenkrecht innerhalb der Bannweite zeigt deutlich, wie sehr von den Städten das Brauergewerbe als ein bürgerliches empfunden wurde. In dieser Zeit führt die Entwicklung der Brauereibehaltung zur sogenannten Radikalisierung, das heißt, es kommt zur Bindung des Brauwesens an einen bestimmten Kreis von Hausen der Altbürger, das heißt persönliche Recht zur Ausübung des Brauwesens wird in ein Recht der Bannweite reduziertes angewandt. In der Folgezeit bildet sich dann immer mehr die Anschauung heraus, daß der Besitz eines Hauses innerhalb der alten Stadtmauer für den Bürger das Braurecht in sich schließt.

Comer für die böhmisches Brauwesen typische juristische Betriebsform der Brauereibehaltung hat sich während der ganzen folgenden Zeit erhalten, unbeschadet des ähnlichen Eindringens der Städte in die Rechtslage der Brauereien, durch Ortung eigener städtischer Konkurrenzbetriebe, sogenannten Doppelhäuser, unbeschadet aber auch der in der Mitte des vorigen Jahrhunderts einsetzenden landlichen Umwälzungen, welche das bis dahin handwerklich betriebene Brauergewerbe in kurzer Zeit zur Industrie entwickelten. Auch die in diese Zeit fallende Aufhebung des Proprietätsrechtes (des ausschließlichen Rechts, Bier und Brauwasser auf einem bestimmten Gebiet zu erzeugen und auszuverkaufen) und die hierdurch provozierte Brauereifreiheit, welche sobald das Exportrecht zahlreicher Privatbrauereien im ganzen Land zur Folge hatte, ebenso wie die mit der Entwicklung der Großbetriebe einsetzende Kapitalisierung, das Eindringen des Aktienwesens in die Brauindustrie, haben die überörtlichen brauereibehaltenden Bürgerbetriebe weiterleben lassen, und sich heute noch wieder eine bedeutende Zahl großer und großer Betriebe



Alter Brauhaus in Kollnburg

Vom Stahlblock zum Walzprofil



Die Beratungsstelle für Stahlverwendung

- erteilt unparteiisch und ohne eigenen Nutzen kostenlos Auskunft über die Verwendung des Stahls auf allen Gebieten unterrichtet hierüber die Fachwelt und die Öffentlichkeit;
- untersucht neue Verwendungszwecke für Stahl und übermittelt ihre Anregungen an die Hersteller;
- führt die Interessen der Erzeuger und Verbraucher zusammen und vermittelt die Anknüpfung von Geschäftsverbindungen;
- die Beratungsstelle für Stahlverwendung unterstützt alle Bestrebungen, welche die beste technische und wirtschaftliche Verwendung des Stahls zum Ziele haben.

Beratungsstelle für Stahlverwendung Düsseldorf-Stahlhof




21

Die Vertreterin der "Kölnischen Zeitschrift" teilt mit, daß während des Krieges die Herausgabe einer Werbeschrift nicht stattgegeben wird, und bittet, da ihr Durchlaßschein am 26.d.Mts. abläuft, um einen baldigen Abschluß des Bezuges von ^{ca.} 20 Exemplaren.

Prag, den 22. März 1943.

51103



22

20. März 1942.

St.S.XII H - 23/42.

20. III. 1942

1) An Herrn
Hauptschriftleiter Dr. Neusch
W i e n 62,

Seidengasse 5.

Sehr geehrter Herr Neusch
Der Herr Staatssekretär 1

23

VOLKISCHER BEOBACHTER

WIENER AUSGABE

Hauptschriftleitung
Dr. Neuscheler/E.

Wien 62, 11. März 1942.
Seibengasse 5

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.
Eing.: 16. MRZ. 1942

Herrn
Staatssekretär
SS.-Gruppenführer Frank
Prag

Czernin Palais.

Sehr verehrter Herr Staatssekretär!

Im Auftrag von Herrn Univ. Professor Raschhofer übersenden wir Ihnen anbei einige Belegexemplare des "Völkischen Beobachters", Wiener Ausgabe mit den Veröffentlichungen des Artikels von Prof. Raschhofer "Die Prager Akten".

Heil Hitler!
Völkischer Beobachter
Stellv. Hauptschriftleiter
Neuscheler

Frank

318. Aug. 54. Jahrg. Einzelpreise: Wien-Rath 12h. Auswärts 20h.

Kampfbild der nationalsozialistischen Bewegung Großdeutsche

Ein Amerikaner als Kronzeuge
Stalin hat sich seine oberflächlichen Absichten

„Jeder Tor hätte es sehen können: Stojewits wollten nur Zeit gewinnen...“

Freundschaft mit Deutschland als Grundlage

Die in der Ansprache des Schöbner über die allgemeine Politik der belgischen Regierung...

Der Hauptkatholik der New Yorker Zeitung „Post Dispatch“...

Immer wieder sei ihm, so erklärt in dem großen Belagungsbericht...

Die Verhandlungen eines Amerikaners, der sich in der Verleumdung der Sowjetunion...

Stalin gerwin
Deshalb konnte Stalin nicht weniger...

Die Verhandlungen eines Amerikaners, der sich in der Verleumdung der Sowjetunion...

Aber zahlreiche Aussagen gegenüber Schöbner, Tagelager, Anderson und andere...

Das englisch-amerikanische Märchen vom Überfall der Sowjetunion...

Der amerikanische Krieg war Stalin...

Die Finnland-Note hat gewirkt
Hull verlegt sich auf Ausreden

Der starke Eindruck, den die wägen und seine Antwort...

Sowjetische Kriegs- und Handelsflotte schwer getroffen
Befestigungsgürtel von Kertsch gesprengt

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Auf der Krim...

Die Krimflotte abert sich dem Abschleppen des Wollens und vergangen...

Son diesem Tage sind nun die deutschen und verbündeten Truppen...

Fichtichs in Noworossisk

Die Verlegung der von Sowjetführer Wladimir Sawostojewitsch...

Nachrichten mit Erfolg

In der Seebucht der Front wurde am 12. November ein Feindschiff...

Merulische Ohrige

Es kamen fünf bis drei Ohrige...

318. Aug. 54. Jahrg. Einzelpreise: Wien-Rath 12h. Auswärts 20h.

Die Prager Affen

Von Univ.-Prof. Dr. H. Rauscher

Prag, im November
Inzwischen hat die Wiederherstellung der allgemeinen Volkswirtschaft...

Prag, den 14. November
Die Prager Affen
Inzwischen hat die Wiederherstellung der allgemeinen Volkswirtschaft...

Die Prager Affen

Von Univ.-Prof. Dr. H. Rauscher

Prag, im November
Inzwischen hat die Wiederherstellung der allgemeinen Volkswirtschaft...

Die Prager Affen

Von Univ.-Prof. Dr. H. Rauscher

Prag, im November
Inzwischen hat die Wiederherstellung der allgemeinen Volkswirtschaft...

Die Prager Affen

Von Univ.-Prof. Dr. H. Rauscher

Prag, im November
Inzwischen hat die Wiederherstellung der allgemeinen Volkswirtschaft...

Gründungsleiter der Zweigstelle Wien
Gesellschaft abhi. Der Präsident
Vorhinde und Einrichtungen, ff Obeng
gasse Reihe aus diesem Ansat. erschien
Wehrmacht heftigen, an der Spitze den
Babku von Schirack.

Ans der Slowaki waren in der Gesell-
schaft der Ministerpräsident Professor
Dr. Tuka in Regierung des deutschen Ge-
sandten SA-Oberegruppenführer L. V. D. H.
Minister S. Leno und der deutsche Volks-
gruppenführer Staatssekretär K. A. M. a. i.
sowie der Gesandte der Slowaki in Berlin,
Professor C. F. A. K., erschienen.

Oberegruppenführer Lorenz gab in seiner
Ansprache seinen Genesung darüber Aus-
druck, daß die erste nach der Gründung
der Berliner Zweigstelle im Leben
großes Tochtergesellschaft, gerade die
Wiener Zweigstelle sei und damit wiederum
die Süddeutsche Wien unterstützen
würde. Gerade in der Dismark seien auch
eine Fortschritte mit großem Interesse
verfolgt worden, die im Frühjahr 1929 zur
Verständigung der Slowaki führen.

Hierauf sprach der Präsident der Zweig-
stelle Wien der Deutsch-Slowakischen Ge-
sellschaft, der Rektor der Hochschule für
Wirtschaft in Wien, Professor Dr. Kurt
Kocil.

Er wünschte, daß die Gründung der
Zweigstelle Wien ein neues Glied in der
Kette der kausalen-kontinentalen Zusammen-
arbeit der Slowaki und Deutschland für
eine gemeinsame wirtschaftliche Zukunft sei
und klaren und richtigen Überlegungen
stümpfe.
Dann nahm Kochanathaler Reichs-

AUS DEN HEIMATGÄUEN

Forderung an die Heimatsleute

Nur der Ehligkeit des Hoff

Esper Bericht des „Vö“

Mitt. 12. November

Auf einer Abtheilung der Heimatsleute... Auf einer Abtheilung der Heimatsleute...

Zwei Welter der NS

Zeits. 12. November

Auf einer Entlassung der NS... Auf einer Entlassung der NS...

Glockenmäher werden groß

Esper Bericht des „Vö“

Zeits. 11. November

Die Reichsleiter der Nationalen Arbeit... Die Reichsleiter der Nationalen Arbeit...

WIRTSCHAFT UND SOZIALPOLITIK

Gründende Bauernwirtschaft

Wieser Tugend der Gas- und Wasserwirtschaft

Auf der Tagung der gem. mit... Auf der Tagung der gem. mit...

Abchied mit dem Hammer

Esper Bericht des „Vö“

Der Arbeiter Joes Zehrer... Der Arbeiter Joes Zehrer...

Die Bauernwirtschaft

Wieser Tugend der Gas- und Wasserwirtschaft

Auf der Tagung der gem. mit... Auf der Tagung der gem. mit...

Abchied mit dem Hammer

Esper Bericht des „Vö“

Der Arbeiter Joes Zehrer... Der Arbeiter Joes Zehrer...

Die Bauernwirtschaft

Wieser Tugend der Gas- und Wasserwirtschaft

Auf der Tagung der gem. mit... Auf der Tagung der gem. mit...

Abchied mit dem Hammer

Esper Bericht des „Vö“

Der Arbeiter Joes Zehrer... Der Arbeiter Joes Zehrer...

Multerschutz für Angestellte

Nach 1 Jahr in der Odenwald... Nach 1 Jahr in der Odenwald...

Die Angestelltenvereine... Die Angestelltenvereine...

Erkrankung und Kündigung

Wegen einer durch Krankheit... Wegen einer durch Krankheit...

Die Angestelltenvereine... Die Angestelltenvereine...

3000 Jungmänner für die Reichslandwehr

Krems, 12. November

Die Oberfinanzdirektion... Die Oberfinanzdirektion...

Thronerben für Zollgenossenschaft

Esper Bericht des „Vö“

Speiden, November

Zum 9. November wurde... Zum 9. November wurde...

Umsiedler führen in die neue Heimat

Münchener, 12. November

Mit Begleitung... Mit Begleitung...

Das war Waldviertler Heimatsank!

Von 7000 auf 18.000 RM. für NSK

Esper Bericht des „Vö“

Waldkirchen, 4. d. Th. 12. November

Der Tag der Heimatsank... Der Tag der Heimatsank...

Opfer des Krieges und der Bewegung

Opfer des Krieges und der Bewegung

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Kleine Meldungen

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises

Die Bevölkerung des Kreises... Die Bevölkerung des Kreises...

Milchleistungsschau im Industriekreis

Esper Bericht des „Vö“

Witten-Nordst. 11. November

Am Mittwoch wurde... Am Mittwoch wurde...

„Nur ein bifenches Licht...“

Die im ewigen... Die im ewigen...

Die im ewigen... Die im ewigen...

Milchleistungsschau im Industriekreis

Esper Bericht des „Vö“

Witten-Nordst. 11. November

Am Mittwoch wurde... Am Mittwoch wurde...

„Nur ein bifenches Licht...“

Die im ewigen... Die im ewigen...

Die im ewigen... Die im ewigen...

Milchleistungsschau im Industriekreis

Esper Bericht des „Vö“

Witten-Nordst. 11. November

Am Mittwoch wurde... Am Mittwoch wurde...

„Nur ein bifenches Licht...“

Die im ewigen... Die im ewigen...

Die im ewigen... Die im ewigen...

Milchleistungsschau im Industriekreis

Esper Bericht des „Vö“

Witten-Nordst. 11. November

Am Mittwoch wurde... Am Mittwoch wurde...

„Nur ein bifenches Licht...“

Die im ewigen... Die im ewigen...

Die im ewigen... Die im ewigen...

Milchleistungsschau im Industriekreis

Esper Bericht des „Vö“

Witten-Nordst. 11. November

Am Mittwoch wurde... Am Mittwoch wurde...

„Nur ein bifenches Licht...“

Die im ewigen... Die im ewigen...

Die im ewigen... Die im ewigen...

Milchleistungsschau im Industriekreis

Esper Bericht des „Vö“

Witten-Nordst. 11. November

Am Mittwoch wurde... Am Mittwoch wurde...

„Nur ein bifenches Licht...“

Die im ewigen... Die im ewigen...

Die im ewigen... Die im ewigen...

Advertisement for 'Kriegsinternat' (War Internat) with contact information and details about the school.

Advertisement for 'Märchen werden für das Kriegs-W.H.' (Fairy tales for the war) with details about the publication.

